

P R E S S E M I T T E I L U N G

21. November 2008

Innovationspreis Region Aachen 2008 Festliche Preisverleihung an innovative Unternehmen

Region Aachen. Am 21. November wurden im Rahmen eines Festabends im Krönungssaal des Aachener Rathauses drei Unternehmen mit dem mit je 5 000 Euro dotierten Innovationspreis Region Aachen 2008 ausgezeichnet. In den drei Kategorien „Gründung“, „Wachstum“ und „Handwerk“ hatten sich insgesamt 42 Unternehmen beworben.

In der **Kategorie Gründung** überreichte AGIT-Geschäftsführer Dr. Helmut Greif den Preis an das Unternehmen **iOpener Media GmbH**, welches sich erst Anfang dieses Jahres gegründet und in Aachen niedergelassen hatte.

iOpener hat ein System entwickelt, das reale und mobile Objekte durch Positions- und Telemetrie-Daten via Internet in virtuelle Umgebungen integriert. Die so genannte patentierte „iOpener-Echtzeit-Spieloption“ ermöglicht es Fans von Computer-Autorenrennen, sich in Echtzeit während eines Formel 1-Grand-Prix mit den Profifahrern am Bildschirm zu messen. Hierzu muss der Spieler sich lediglich in seine PlayStation, Xbox oder seinen PC online einloggen, und schon erhält der Computer die realen Positionsdaten der F1-Fahrer über Satellitennavigation sowie Telemetrie-Daten der realen F1-Wagen. Zusätzlich wird über Künstliche Intelligenz, einer Eigenentwicklung des Unternehmens, ein optimales Gleichgewicht zwischen realer und virtueller Welt hergestellt. Zum Beispiel muss dem Umstand Rechnung getragen werden, dass die echten Rennfahrer den Wagen des Spielers nicht sehen. Um ein virtuelles „Überfahren“ der Amateure zu vermeiden, wird ein Überholmanöver simuliert.

iOpener stellt darüber hinaus die gespeicherten Renndaten bereit, sodass Spieler ein echtes Rennen im Nachhinein mitfahren können. Basierend auf derselben Technologie können beim Fahrertraining in Simulatoren z.B. die gefahrene Abweichung von der Ideallinie sowie die Linie der schnellsten Runde eines Fahrers visualisiert und die Trainingseffizienz verbessert werden. Genannte und weitere Anwendungen auf Basis der iOpener-Technologie sind u. a. auf Motorradrennen, Flugsimulatoren, Fahrrad, Ski- und Snowboard, aber auch für hoheitliche Aufgaben, z.B. von Polizei und

1

P R E S S E M I T T E I L U N G

Feuerwehr und Sicherheitskräften übertragbar, oder reichen gar in Bereiche erweiterter Television.

Den beiden ebenfalls nominierten Unternehmen **m2p-labs GmbH** aus Aachen und **Robatex GmbH** aus Würselen wurden Anerkennungsurkunden überreicht (*nähere Informationen s. u.*).

In der **Kategorie Wachstum**, bei der sich Unternehmen, die älter als fünf Jahre sind, bewerben konnten, erhielt die **Agroisolab GmbH** aus Jülich aus den Händen von Oberbürgermeister Dr. Jürgen Linden den Preis. Das Unternehmen war bereits im vergangenen Jahr mit einer anderen Innovation nominiert, und stellt alleine dadurch seine Innovationsfähigkeit unter Beweis.

Der Wettbewerb im globalen Markt und insbesondere der Schutz von Markenprodukten und Schutz vor Haftungsansprüchen führen zu dem Kundenwunsch, Produkte jederzeit analytisch wieder finden zu können. Dies ist mit dem neuen Markerkonzept, einer patentierten neuen Messtechniken bzw. einem neu entwickelten Verfahren, bei nahezu vollständiger Fälschungssicherheit möglich. So kann das Unternehmen beispielsweise für einen Futtermittelhersteller spezielles Futter für Legehennen markieren. Dadurch kann zum einen die Herkunft des Futters aus dieser Futtermühle nachgewiesen werden. Darüber hinaus kann durch Analyse der Eier nachgewiesen werden, dass der Landwirt auch tatsächlich dieses spezielle Futter eingesetzt hat. Agroisolab hat in den letzten drei Jahren Produkte mit definierten und einzigartigen Markierungen entwickelt. Damit ist eine unauffällige Kennzeichnung von Lebensmitteln, Bedarfsgegenständen und kosmetisch/pharmazeutischen Produkten garantiert, ohne dass die Produkte optischen oder chemischen Veränderungen unterliegen.

Die Anerkennungsurkunden in dieser Kategorie gingen an die **Deutsche Mechatronics GmbH** aus Mechernich und **HG Baunach GmbH & Co. KG** mit Sitz in Hückelhoven (*nähere Informationen s. u.*).

P R E S S E M I T T E I L U N G

In der **Kategorie Handwerk** konnte die **Waagenbau Dohmen GmbH** aus Würselen von Wolfgang Spelthahn, Landrat des Kreises Düren und diesjähriger Vorsitzender des Kuratoriums, den Preis entgegennehmen. Seitdem die Materialströme nachwachsender Rohstoffe in Biogasanlagen statistisch und mengenmäßig erfasst werden müssen und die Abrechnung der eingefahrenen Mengen mit den Landwirten nach Gewicht erfolgt, wurde seitens der Anlagenbetreiber eine neue Anforderung gestellt: Um eine Biogasanlage rentabel zu bewirtschaften, darf sie nur mit wenig Personal betrieben werden. Dies betrifft u. a. auch die Fahrzeugwaage. Deshalb hat Waagenbau Dohmen die Software „Do-Profi“ entwickelt, die es ermöglicht, dass LKW-Fahrer zum Verwiegen Ihrer Fracht den Schlepper nicht mehr verlassen müssen, sondern per Knopfdruck über Funk ihre Fahrzeuge selber verwiegen können. Der Messvorgang erfasst dabei alle relevanten Daten automatisch und dokumentiert diese gleichzeitig. Diese Entwicklung hat das Unternehmen in Zusammenarbeit mit Prof. Volker Sander von der FH Aachen entwickelt. Die Innovation des Unternehmens ist seit Mai 2008 auf dem Markt.

Die Anerkennungsurkunden in dieser Kategorie gingen an die beiden Firmen **Orthopädie- und Berufsschuhtechnik Dirk Giesa**, Aachen, und **Heinrichs Stahl- und Metallbau GmbH**, Simmerath (*nähere Informationen s. u.*).

Preisverleihung

Am Festabend wurden die herausragenden Innovationen aller neun nominierten Unternehmen vor über 500 geladenen Gästen aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft filmisch präsentiert. Als Festredner konnte Professor Dr. Andreas Groß, Leiter des Klebtechnischen Instituts am Fraunhofer IFAM in Bremen, gewonnen werden. Er hielt einen spannenden Vortrag über „Innovation und Fußball“, in dem er die heutigen Anforderungen und die Wichtigkeit moderner innovativer Werkstoffe anhand verschiedener Fußballstadien vorstellte. Die musikalische

P R E S S E M I T T E I L U N G

Begleitung des Festabends übernahm der bekannte Jazz-Musiker Claudius Valk. Er begeisterte das Publikum mit eigenen Musikkompositionen.

Als Hauptsponsoren unterstützten den diesjährigen Innovationspreis Region Aachen die NRW.Bank und die Sparkassen der Region Aachen. Weitere Sponsoren waren Philips Technologie GmbH Forschungslaboratorien, Prospekt TV sowie FEG Textiltechnik GmbH, GIF Gesellschaft für Industrieforschung mbH, Kreiswasserwerk Heinsberg, NUON Industriepark Oberbruch GmbH & Co. KG, Paion AG, Franz Zentis GmbH & Co. und Hamacher Maschinenbau GmbH.

Anlagen:

- Auszug aus den Begründungen des Kuratoriums
- Programmablauf mit Namen aller Personen mit Bühnenpräsenz
- Offizielles Programmheft
- Angemeldete VIPs
- Hintergrundinformationen zum Innovationspreis Region Aachen (Kuratoriumsmitglieder, Geschichte des Preises, vorherige Preisträger)

Weitere Informationen unter: www.innovationspreis-region-aachen.de

Pressefotos:

Am Samstag, 22. November, werden wir Ihnen erste digitale Bilder zur Verfügung stellen können.

Ansprechpartner:

AGIT mbH
Gaby Mahr-Urfels
Tel. +49 (0)241/963-1035
E-Mail: g.mahr-urfels@agit.de

P R E S S E M I T T E I L U N G

- Zusatz-Information zu den nominierten Unternehmen -

Kategorie Gründung

Das Unternehmen **m2p-labs GmbH** mit Sitz in Aachen hat ein neuartiges Gerätesystems für die Analyse und Entwicklung von Bioprozessen (BioLector-System) entwickelt. Diese dienen in weiten Bereichen der Pharma-, Chemie- und Biotechnologieindustrie als Produktionsverfahren. Mit Hilfe der genetischen Veränderung von Zellen können heutzutage eine Vielzahl von Bioprodukten erzeugt werden. In der Bioprozessentwicklung müssen dann eine große Anzahl von Varianten dieser Zellen in hochparallelen Ansätzen kultiviert werden, um für eine spätere Produktion optimale Produzenten und Produktionsbedingungen ermitteln zu können. Dieser Vorgang wird als Screening bezeichnet und muss mit einem möglichst hohen Durchsatz durchgeführt werden. Aktuell genutzte Laborgeräte werden den Anforderungen an Automatisierung, Kostenminimierung und einem zeiteffizienten Hochdurchsatz-Screening für Fermentationsprozesse jedoch nur in unzureichendem Maße gerecht. Genau an dieser Problematik setzt das Gerätesystem von m2p-labs an. Es ermöglicht eine kostengünstigere, effizientere und Zeit sparendere Entwicklung biotechnologischer Produktionsverfahren. Das Unternehmen ist ein Spin-off der RWTH Aachen.

Die **Robotex GmbH** aus Würselen hat technische Textilien aus spröden Glasfasern entwickelt, welche das Licht durch Betonelemente durchscheinen lassen. Mittels selbst entwickelter Textilmaschinen werden weltweit einmalige lichtleitende Textilien aus optischen Glasfasern hergestellt. Weiterhin werden diese Textilien zu lichtleitenden Baustoffen weiterverarbeitet. Durch gezielte Anwendung von Lichtbeton kann in bedeutendem Maße Energie eingespart werden. Durch fein verteilte Lichtleitfasern im Beton kommt es zudem zu sehr angenehmem Lichteinfall. Es ist möglich, in einigen Räumen tagsüber vollständig auf künstliche Lichtquellen zu verzichten oder die Anzahl der notwendigen künstlichen Lichtquellen deutlich zu reduzieren. Die Nutzung des Tageslichtes selbst in

P R E S S E M I T T E I L U N G

weit innen liegende Räume wird ermöglicht. Mit Lichtbeton scheint die Sonne einfach durch massive Wände hindurch. Dies ermöglicht „normale“ Konstruktionen von Häusern und Wohnungen mit statisch tragenden Wänden und gleichzeitigem Lichteinfall durch die massiven Wände. Robatex ist ebenfalls ein Spin-off aus der RWTH Aachen.

Kategorie Wachstum

Die **Deutsche Mechatronics GmbH**, Mechernich, hat ein Gebläse für Bogenoffset-Druckmaschinen entwickelt, das den bisher notwendigen Luftaustausch im Arbeitsraum erheblich reduziert. Die Innovation besteht in einem "Pudersammler", dem so genannten Rootsgebläse, der das überschüssige Puder, das sich bisher innerhalb und außerhalb der Maschine verteilt hat, aufsaugt. Das Ergebnis besteht in einer deutlichen Reduzierung der Staubbelastung, ohne dass der Durchlauf der Druckbögen beeinträchtigt wird. Durch die Puderabscheidung im Arbeitsraum ist der bislang erforderliche intensive Luftaustausch auf ein zehntel reduzierbar. Dadurch fallen für die Aufbereitung der Zuluft, die Reinigung der Abluft sowie für deren Zu- und Ableitung wesentliche Kosten- und Energieaufwände an. Die Innovation entstand in Zusammenarbeit mit Fachhochschulen.

HG Baunach GmbH & Co. KG aus Hückelhoven hat ein Wärmeverteilungssystem für Heizungsanlagen mit Solarkollektoren entwickelt. Herkömmliche Systeme mischen heißes mit kaltem Wasser aus dem Speicher, um die gewünschte Temperatur zu erzeugen. Statt heißem mit kaltem Wasser zu vermischen, vermischt HG Baunach entweder heißes mit mittelwarmem oder mittelwarmes mit kaltem Wasser. Hierdurch kann im Puffer mehr Wärmemenge untergebracht, und somit ein höherer Nutzen erzielt werden. Denn viele Solaranlagen leisten im alltäglichen Betrieb nur einen Bruchteil der im Labor gemessenen Effizienz.

P R E S S E M I T T E I L U N G

Kategorie Handwerk

Dirk Giesa, Inhaber der **Orthopädie- & Berufsschuhtechnik Giesa** in Aachen, hat die dynamischen und stabilisierenden Elemente der Sporteinlagen mit der bettenden und Druck entlastenden Diabetikereinlage kombiniert und somit eine neue Art Einlage mit dem Namen Dianamic für „Problemfüße“ geschaffen.

Alle 30 Sekunden findet weltweit eine Amputation in Zusammenhang mit Diabetes statt, in Deutschland sind es etwa 40 000. Laut Experten könnte mehr als die Hälfte dieser diabetesbedingten Amputationen vermieden werden. Menschen mit diabetischem Fußsyndrom benötigen geeignete Schuhe, die passgenau und frei von Druckspitzen sind. Die von Dirk Giesa neu entwickelte Einlage, ist optimal auf die Bedürfnisse der Kunden ausgerichtet. Durch Modifikation der gefrästen Einlagenbasis und aufliegender PUR Weichschaum Gusstechnik ist es ihm gelungen, die dynamisch stabilisierenden Elemente der Sporteinlagen mit der bettenden und druckentlastenden Diabetikereinlage zu kombinieren.

Die **Heinrichs Stahl- und Metallbau GmbH** aus Simmerath hat eine neue Lösung zur Sanierung und Errichtung von Balkonen entwickelt. Nach Grundsanierung der vorhandenen Balkonsubstanz wird eine stabile Konstruktion angebracht, die evt. abplatzenden Beton auffangen kann. Dann wird der Balkon so eingekleidet, dass kein weiteres Wasser an ihn gelangen kann. Dazu wird die komplette Balkonunterseite mit Stahlkonsolen unterfangen. Zwischen Stahlkonsolen und Balkon wird eine Gitterrost-Matte eingearbeitet, um auch langfristig zu vermeiden, dass Betonteile herabstürzen. Die Stahlkonsolen sind gleichzeitig konstruktive Befestigung für das neue Geländer und die Abdeckbleche. In Zusammenarbeit mit Fachfirmen wird die gesamte Balkonoberfläche neu versiegelt. Zurzeit gibt es auf dem Markt keine vergleichbaren Produkte.